

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 222.

Dienstag den 23. September.

1856.

Bei Ablauf des Dritten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumerations-Prämie auf das Vierte Quartal in der ersten Woche mit „**Beim Silbergrösch**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis **spätestens 10 Uhr Vormittags** einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Die Leipziger Schlacht am 16., 17., 18. und 19. October 1813.

(Fortsetzung.)

Gegen Lindenau unter dem Feldzeugmeister Gylai waren nur österreichische Truppen, mit etwa 2000 Kosacken unter Platoff; gegen Sonnenberg unter Schwarzenberg selbst ganz allein Oesterreicher; dagegen in der Hauptstellung unter Barclay Russen, Preußen und Oesterreicher. In erster Linie waren hier die Corps von Kleist, Wittgenstein und Klauau unter dem Befehl von Wittgenstein. Nach Anordnung von Barclay sollten hieraus vier große Angriffssäulen gebildet werden. Die erste, vom linken Flügel an gerechnet, sollte der General Kleist, die zweite der russische General Prinz Eugen von Würtemberg, die dritte der russische General Fürst Gortschakof und die vierte der österreichische General Klauau befehligen. Zwischen der zweiten und dritten Angriffssäule sollte sich fast die sämmtliche preussisch-russische Reiterei dieser Corps unter Befehl des russischen Generals Graf Pahlen III. ausstellen. Da mehr Angriffssäulen beliebt worden, als Corps vorhanden waren, so machte der Kaiser Alexander geltend, daß die vier Angriffssäulen aus Truppen aller Monarchen bestehen sollten, und dadurch anzudeuten, daß sie gemeinsam für die Befreiung Europas in den Streit zögen. Wenn dies geschehen sollte, so mußte dann der so wichtige Verband der Corps gelöst werden. Dies

Loos traf nun etwa nicht die Oesterreicher, auch nur in geringem Grade die Russen, es traf vielmehr vorzüglich die Preußen. Das Corps von Kleist wurde in vier Theile zerrissen und jeder der vier Angriffssäulen eine Brigade zugetheilt. Wenn hierin nicht die Absicht lag, den Preußen nirgends eine entscheidende Rolle zu gönnen, so war dieses Auseinanderreißen und Neuzusammenfügen in taktischer Hinsicht durchaus nachtheilig. Auch bestand darum doch nicht jede Angriffssäule aus Truppen der drei Monarchen, sondern die ersten drei aus Preußen und Russen, und die vierte aus Preußen und Oesterreichern. Diese sämmtlichen Truppen, unter dem Befehl von Wittgenstein, wurden am 15. October in mehreren Treffen geordnet und reichten von Gröbern an der Pleiße über Süldengossa bis Groß-Pößna, wo sie sich an den Universitätswald anlehnten.

Hinter diesen stand als erste Reserve das russische Grenadiercorps und eine russische Kürassierdivision zusammen unter dem General Rajewski bei Sestowitz und Göhren.

Als zweite Reserve waren die russisch-preussischen Garden unter dem Großfürsten Konstantin noch weiter zurück bei Magdeborn.

Betrachten wir die Schlachtordnung der Verbündeten, so sehen wir, daß der Oberfeldherr 40,000 Oesterreicher in den Winkel zwischen Elster und Pleiße eingeklemmt hatte, die er selbst führen wollte, wo aber



7000 Polen unter Poniatowski hinreichten, ihm den Uebergang über die Pleiße bei Connewitz zc. zu verwehren. Er hatte dadurch, gewiß wider Willen, die Entscheidung in die Hände der Russen gelegt; denn diese mußte nothwendig auf dem rechten Pleiße-Ufer liegen, da Napoleon hier seine ganze Macht hatte. Auf diesem rechten Ufer aber befehligten der Kaiser Alexander und meist russische Generale Barclay, Wittgenstein zc. Ueberhaupt bemerkt man in den gegenseitigen Schlachtordnungen, daß Napoleon — um nach seiner nachdrücklichen Art Alles auf einen großen Wurf zu setzen — bemüht war, seine Kräfte zusammenzuhalten (wie er denn auch noch die Corps von Marmont und Souham herangezogen hätte, wenn sie nicht von Blücher festgehalten worden wären); wohingegen die Schlachtordnung der Verbündeten durch die sumpfige waldbewachsene Pleiße getrennt war. Napoleon hatte auch seine Reserven gleich zur Hand, während die der Verbündeten, durch die Theilung der Schlachtordnung getheilt und von den Angriffssäulen zu weit zurückgehalten wurden. So konnte bei aller Tapferkeit der Truppen der erste Schlachttag kein anderes Ergebnis haben, als er in Wirklichkeit darbot und — war Blücher nicht nahe und griff an, so würde der größte Nachtheil nicht ausgeblieben sein.

Die Streitkraft, welche die Verbündeten gegen Leipzig führten, wird nach Plotho zu 300,500 Mann angegeben, wovon auf

das böhmische Heer . . .	136,000 Mann
das schlesische Heer . . .	56,000 "
das Nordheer	68,000 "
das Heer unter Benigsen	41,500 "

kommen. Es waren dabei nicht weniger als 56,000 Mann Reiterei und 1384 Geschütze.

Die Streitkraft Napoleons betrug, ebenfalls nach Plotho's Angabe, neun Infanteriecorps, nämlich die von Victor, Ney (Souham), Bertrand, Lauriston, Marmont, Reynier, Poniatowski, Macdonald und Augereau, so wie die Garden unter Dudinot und Mortier; und fünf Reitercorps, nämlich die von Latour-Mauburg, Sebastiani, Arrighy (Herzog von Padua), Kellermann (Graf v. Balmby) und Pajol, im Ganzen 171,000 Mann, worunter 24,000 Mann Reiterei und ungefähr 700 Geschütze.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Dankagung.

Allen edlen Menschenfreunden, die sich in christlicher Bruderliebe durch milde Gaben an der von mir abgehaltenen Collecte zu betheiligen die Güte hatten, sage ich bei meinem Scheiden meinen herzlichsten Dank. Der Herr sei ihr großer Lohn!

Halle, den 20. September 1856.

Mörchen, Pastor zu St. Wendel
im Reg.-Bez. Trier.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. **Casteln.**

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die auf die hiesige städtische Gasbeleuchtungs-Anleihe

am 1. October c.

in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr auf dem Rathhause zu leistende letzte Ratenzahlung von 20% wird hierdurch den Betheiligten mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß die Quittungsbogen mit zur Stelle gebracht werden müssen.

Gleichzeitig ersuchen wir Diejenigen, welche sich zwar durch Zeichnungen an jener Anleihe betheiligt, bis jetzt aber Einzahlungen auf dieselbe noch gar nicht geleistet haben, in dem Termine die gezeichneten Beträge **voll** einzuzahlen, widrigenfalls über die für sie reservirten Interimsscheine sofort anderweit verfügt werden wird. Dasselbe gilt auch, vorbehaltlich der Rückerstattung der bereits eingezahlten Beträge oder der Klage auf Erfüllung der Zahlungen in Ansehung solcher Zeichner, welche mit den ausgeschriebenen Ratenzahlungen zum Theil im Rückstande verblieben sind, sofern mit der gegenwärtig ausgeschriebenen nicht auch die Rückstände der früheren Ratenzahlungen vollständig geleistet werden.

Halle, den 19. September 1856.

Die Gas-Anstalts-Commission.

Polizei-Verordnung.

Es sind wiederholt Fälle vorgekommen, in welchen Gast- und Schenkwirthe, Conditoren u. Schülern und Gymnasiasten den Verkehr bei sich gestattet haben. Auf Grund des § 5. des Gesetzes vom 11. März 1850 wird daher nach Berathung mit dem Magistrate sämmtlichen hiesigen Gast- und Schenkwirthen, Conditoren u. hierdurch untersagt, Schüler und Gymnasiasten ohne Begleitung ihrer Angehörigen in ihren Lokalen zu dulden und ihnen Speisen und Getränke zum Genuß auf der Stelle zu verabreichen. Uebertretungen dieses Verbots ziehen eine Geldbuße bis zu drei Thalern oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe nach sich.

Halle, den 9. September 1856.

Der Königl. Polizei-Director
v. Bosse.

Realschule.

Diejenigen Schüler, welche die hiesige Realschule besuchen sollen, bitte ich mir am 4. October c. zur Prüfung zuführen und mit einem Zeugnisse von der frühern Schule versehen zu wollen.

Inspector **Ziemann.**

Auction.

Mittwoch den 24. d. M. u. folgende Tage, von Mittags 1 Uhr ab, wird der Mobiliarnachlaß der Frau Barones von König, bestehend in **Meubles**, Haus- und Küchengeräth, **Porzellan**, Glasgeschirr und Steingut, einer beträchtlichen **Damengarderobe**, **Wäsche**, **Eiszeug**, **Betten** u. a. Sachen, ferner 1 Faß **Sprit**, 1 Faß **Del**, 9 $\frac{1}{2}$ Sack **Kaffee** in Theilen zu 5 bis 6 \mathcal{L} , 12 Flaschen **Champagner**, 81 Fl. diverse **Weine**, Stiefeleisen, **Ofen- schuppen** und Zangen, **Fleischerstähle**, 2 $\frac{1}{2}$ Schock **Puppenköpfe**, eine Million **Streichzündhölzchen**, hier in dem Zimmer auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.-Commissar.

Auction.

Donnerstag den 25. September Nachmittag 2 Uhr sollen in dem Laden große Ulrichstraße Nr. 54 verschiedene fast noch neue Ladenutensilien, bestehend in einem Glaschrank, mehreren Zuchregalen, Ladentisch, Schreibpult, Marquise, mehrere Kleiderhänge u. dgl. meistbietend verkauft werden.

Auction.

Montag den 29. d. M. u. folg. Tage, von Mittags 1 Uhr ab, werden in dem Zimmer hier rechts auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts, die **Cypner'schen Lederwaaren**, bestehend in **Sohlleder**, **Wildhäuten**, **Kind-**, **Gyps-** und **Zuchtenleder**, **Ros-** und **Kalbleder**, **Sämischleder**, **Ziegen-**, **Gemsen-**, **Schaaf-** und **Seehundsleder**, **Saffian**, **Kor-duan**, couleurte, lackirte und gepresste Leder in allen gangbaren Sorten, in ganzen Häuten, Tafeln und Abschnitten, 170 P. **Stiefel**, Halbstiefel und Vorschuhleder, 54 P. **Stiefelsohlen**, Gummieinsatz in Seide und Wolle, roher **Hanf**, Patenthanf, **Hanf-** und **Bestechgarn**, **Borsten**, **Korksohlen**, **Schuhmacher-span**, **Stiefeleisen**, 284 P. **Schuhmacherleis-**ten, **Derter**, **Eisen-** und **Holzstifte**, **Meubles** und **Hausgeräth**, eine Cylinderrampe und andere Sachen, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.-Commissar.

Blumen-Auction.

Donnerstag den 25. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll Hospitalplatz Nr. 7 eine Partie verschiedene Topfpflanzen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Weißes Hausbackenbrod,

das \mathcal{L} 1 *Sgr.* 1 \mathcal{S} , vom Bäckermeister Koch, ist jetzt zu haben große Steinstraße Nr. 9 im Keller, so wie auch sehr gutes Landbrod, bei **K. Ohme**, früher **Träger**.

Gutes Hausbacken-Brod,

das \mathcal{L} 1 *Sgr.* ist zu haben große Steinstraße Nr. 15 im Laden, von **Uebel** aus Döllnitz.

Trockne Hefen

im Ganzen und Einzelnen empfiehlt

Theodor Eisentraut.

Große Stralsunder Bratheringe

mit delikater Gewürzsauce, à Stück 9 \mathcal{S} .

B o l k e.

Ein birk. Schreibsekretair, ein großer kupf. Waschkessel, eine große Waschwanne sind zu verkaufen
neue Promenade 5a, 1 Treppe hoch.

Möbel werden gut reparirt, polirt und lackirt
Brunnenplatz Nr. 7.

Leipziger Straße 62 kann gute schwarze Garten-erde fortgefahren werden.

Braunkohlensteine,

nur von bester Zsicherbener Kohle, fest geschlagen und gut getrocknet — das vorzüglichste Brennmaterial — empfiehlt **G. Spiegels** Kohlenformerei, Taubengasse Nr. 2 nahe dem Steinwege.

4 Stück halbjährige Schweine werden verkauft
Leipziger Straße 110.

Zur Führung einer Stärkefabrik wird ein Werkmeister gesucht. Frankirte Anerbietungen sind baldigst unter A. Z. an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen in gesehten Jahren, in Hausarbeit und Nähen erfahren, findet sofort oder zum 1. Octbr. einen Dienst
gr. Brauhausgasse Nr. 8.

Nr. 63 große Steinstraße wird ein Kindermädchen gesucht auf halbe Tage.

Vom 1. October an wohne ich wieder in meinem Hause Ober-Steinthor Nr. 10.

Wilh. Küpp, Schmiedemeister.

Eine geräumige Stellmacherverkstelle mit Wohnung und eine kleine Wohnung sind zu Michaelis zu beziehen und zwei dergleichen zum neuen Jahr vor dem obern Steinthor Nr. 10.

Taubengasse Nr. 14 können am 1. October 2 kleine anständige Logis zu 20 und 24 *fl.* bezogen werden.

Die untere Etage des Petersen'schen Hauses auf dem großen Schlamme ist vom 1. October d. J. ab zu vermieten durch den Justiz-Rath **Fritsch**.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör ist noch zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen. Näheres Strohospitze Nr. 20. Auch liegt daselbst eine Grube guter Pferdebünger billig zum Verkauf.

Ein Handelteller ist in der großen Steinstraße Nr. 8 sogleich zu vermieten. Zu erfragen
Bariüßerstraße Nr. 2.

Vier einzelne Stuben nebst Zubehör sind veränderungshalber zum 1. October noch zu vermieten. Das Nähere Strohospitze Nr. 33.

Veränderungshalber ist zum 1. October eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. s. w. zu beziehen
Mittelstraße Nr. 1.

Schlafstellen mit Kost sind offen Breitestraße 28, 1 Tr.

1 offene Schlafstell: Dachriggasse 5.

Handwerkermeister - Verein.

Dienstag den 23. Stiftungsfest Abends punct 7 Uhr im Saale des Kühlenbrunnens.

Die Schießhaus-Actie der Glauchaischen Schützen-gesellschaft Nr. 87 vom 2. Januar 1855, auf den Namen C. Reiz lautend, ist dem Eigenthümer verloren gegangen und wird dieselbe hiermit für erloschen erklärt.
Halle, den 18. September 1856.

Wilh. Scharre,

als Hauptmann der Gesellschaft.

Ein grünseidener Regenschirm ist am Sonntag von hier nach dem hohen Petersberge verloren gegangen. Finder empfängt eine angemessene Belohnung
Steinweg Nr. 46.

Am Donnerstag den 18. September früh 4 Uhr wurde mir vor dem Bäckermeister **Jeunert** in der Klausstraße meine roth angestrichene Schubkarre gestohlen. Der Beschlag am Rade ist schmaler als das Holz. Wer mir davon Nachricht sagt, erhält 1 *fl.* Belohnung.
Frau **Lehmann**, Kuttelhof 3.

Es ist am Sonntag in Wittekind oder auf dem Wege von dort durch Siebichenstein bis zur Fleischer-gasse eine goldene Broche mit Granaten verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung Rannische Straße Nr. 14 eine Treppe hoch abzugeben.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 20. September 1856.

Weizen	3	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	3	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	=	7	=	6	=	=	2	=	15	=	—	=
Gerste	1	=	27	=	6	=	=	2	=	1	=	3	=
Hafer	—	=	26	=	3	=	=	—	=	28	=	9	=

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.